## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	8
	1.1. Ausgangspunkt der Untersuchung	8
	1.2. Forschungsinteresse und Forschungsfragen	11
2.	Erzählen und sich erinnern	12
	2.1. Erzählen: ein vielfältiger Begriff	12
	2.2. Das autobiographische Erzählen	13
	2.3. Gedächtnis und Erinnern	16
	2.3.1. Vergangenes rekonstruieren: das episodische Gedächtnis	16
	2.3.2. Der Zusammenhang zwischen Erzählen und Erinnern	18
	2.4. Das Modell von Labov/Waletzky (1967)	22
	2.5. Das Modell von Lucius-Hoene/Deppermann (2004)	23
	2.6. Das narrative autobiographische Interview	23
	2.6.1. Merkmale der narrativen autobiographischen Interviews	23
	2.6.2. Textsorten der narrativen autobiographischen Interviews	25
	2.6.2.1. Erzählen (im weiteren Sinne)	26
	2.6.2.1.1. Die szenisch-episodische Erzählung (Erzählen ,im engeren	
	Sinne')	26
	2.6.2.1.2. Die berichtende Darstellung	27
	2.6.2.1.3. Die chronikartige Darstellung	28
	2.6.2.2. Beschreiben	28
	2.6.2.3. Argumentieren	28
	2.6.2.4. Beziehungen zwischen den Textsorten	29
	2.7. Die narrative Analyse	31
	2.7.1. Das <i>small stories</i> -Modell	32
	2.7.2. Der <i>narrativs as practices</i> -Ansatz	34
	2.8. Agency	36
	2.9. Positionierung	37
	2.10. Der Chronotopos	40
	2.11. Selbsterlebte Erfahrungen und Geschichten aus zweiter Hand	44
3.	Das Wiedererzählen	52
	3.1. Das Wiedererzählen in der (kognitiven) Psychologie	52
	3.2. Linguistische Studien zum Wiedererzählen: einleitende Beobachtungen	56
	3.2.1. Linguistische Forschungsperspektiven auf das Wiedererzählen im Überblick	61
	3.2.2. Identität und Trauma in Untersuchungen zum Wiedererzählen	64
	3.2.3. Vorgeformtheit und Orientierung am Modell	67
	3.2.4. Die prosodische Analyse von Wiedererzählungen	69
	3.2.4.1. Zur (direkten) Redewiedergabe in Wiedererzählungen	71
4.	Das Israelkorpus	75
	4.1. Einleitende Bemerkungen zum Israelkorpus	75

	4.2. Die erste Generation deutschsprachiger Migrant:innen nach Palästina/Israel	70
	(Korpora IS/ISW)	78
	4.3. Die zweite Generation deutschsprachiger Migrant:innen nach Palästina/Israel	80
	(Korpus ISZ) 4.3.1. Die Sprachsituation der zweiten Generation	81
	4.5.1. Die Sprachsituation der zweiten Generation	01
5.	Methodik	86
	5.1. Die Auswahl der Sprecher:innen und die Wiederholungsaufnahmen	86
	5.2. Die Durchführung der Wiederholungsaufnahmen und die Auswahl der Fallstudien	88
	5.3. Die innovativen Aspekte des Untersuchungskorpus	89
	5.4. Methodologische Vorgehensweise	90
	5.4.1. Zum Aufbau des analytischen Teils	91
	5.4.2. Vorbemerkungen zum analytischen Teil	92
6.	Selbsterlebtes wiedererzählen	94
	6.1. Wiedererzählte Konstruktionen	94
	6.1.1. TLs Reise zurück: Eine unerwartete Begegnung	94
	6.1.1.1. "War im Zimmer mit einem älteren Herrn"	95
	6.1.1.2. "Was für ein phantastisches, phantastischer Staat"	98
	6.1.1.3. Zwischenfazit	99
	6.1.2. Salz oder Streuer? RTs Kindheitserinnerung	101
	6.1.2.1. "Und ihr war sehr wichtig, dass wir richtig Deutsch sprechen"	101
	6.1.2.2. "Der die das, das ist verrückt"	107
	6.1.2.3. Zwischenfazit	107
	6.1.3. RBs Erinnerungen an Akko	108
	6.1.3.1. "Wir haben gewohnt gegenüber dem Hafen"	109
	6.1.3.2. "Wenn sie das Feuer sehen, kommen sie uns helfen"	110
	6.1.3.3. "Ich hatte ein arabischen Freund"	113
	6.1.3.4. "Yalla batikh be tarifi"	114
	6.1.3.5. Zwischenfazit	116
	6.1.4. IOs Familienreise nach Köln	118
	6.1.4.1. "Ich habe nie von Buchenwald gehört"	118
	6.1.4.2. "Das erste Mal, wo ich etwas gehört war"	119
	6.1.4.3. "Und da kam die Geschichte raus"	122
	6.1.4.4. Zwischenfazit	123
	6.1.5. Eine schmerzhafte Kindheitserinnerung: MHs weiße Spitzenbluse	125
	6.1.5.1. "Ich hätte gern dieses Buch gehabt"	125
	6.1.5.2. Die weiße Spitzenbluse	127
	6.1.5.3. Zwischenfazit	130
	6.2. Die Redewiedergabe 6.2.1. The Roise gurückt. Was für ein phantastisches phantastischer Staat"	131
	6.2.1. TLs Reise zurück: "Was für ein phantastisches, phantastischer Staat" 6.2.1.1. Zwischenfazit	131
	6.2.1.1. Zwischenfazh 6.2.2. Salz oder Streuer? "Gib mir bitte den Salz"	134 135
	6.2.1. Zwischenfazit	133

## Luppi: Erzählen und Wiedererzählen

	GAT 2-Transkriptionskonventionen nach Selting et al. (2009) (Auswahl) Feintranskripte		
	Anhang	<b>225</b> 225	
9.	Literaturverzeichnis	201	
8.	Schlussbemerkungen und Ausblick	199	
	7.5. Diskussion der Ergebnisse	196	
	7.4.4. Zwischenfazit	195	
	7.4.3. "Sie hat gehabt nur zwei <i>napkins</i> "	192	
	7.4.2. Zwischenbilanz	190	
	7.4.1.2. Version B	189	
	7.4.1.1. Version A	187	
	7.4.1. "Sie muss wegrennen, sie kann nicht noch ein Tag bleiben"	186	
	7.4. Eine mehrschichtige Fluchtgeschichte	184	
	7.3.4. Zwischenfazit	182	
	7.3.3. "Und so hat er sich gerettet"	180	
	7.3.2. Zwischenbilanz	178	
	7.3.1. "Morgen kommt das Gestapo alle abholen"	177	
	7.3. Eine Fluchtgeschichte	175	
	7.2.4. Zwischenfazit	174	
	7.2.3. "Hätte er vielleicht sechs Millionen Juden retten können"	172	
	7.2.2. "Bist du ein Mitglied (von) der Hitlerjugend?"	169	
	7.2. Die Begegnung im Zug 7.2.1. "Plötzlich kommt rein ein kleiner Mann mit so ein komischen Schnurrbart"	166	
	7.1.4. Zwischemazh 7.2. Die Begegnung im Zug	166	
	7.1.4. Zwischenfazit	165	
	nicht Apfelsaft sehen"	163	
	7.1.2. "Was was was machen diese Sarte mer?  7.1.3. "Und wenn jemand drei Tage nur Apfelsaft trinkt, am dritten Tag will er	100	
	7.1.1. "Und sie soll rumgehen im Garten […] und soll jeden sein sein Saft geben" 7.1.2. "Was was was machen diese Safte hier?"	156 160	
	7.1. Das Sanatorium der Großmutter	155	
7.	Geschichten aus zweiter Hand	155	
	6.3. Diskussion der Ergebnisse	150	
	6.2.4.1. Zwischenfazit	149	
	6.2.3.2. Zwischenfazit 6.2.4. Eine schmerzhafte Kindheitserinnerung: "und er hat so geschimpft"	143 144	
	6.2.3.1. Die Positionierung in der Komplikation 6.2.3.2. Zwischenfazit	141	
	gehört"	137	
	6.2.3. IOs Familienreise nach Köln: "Diese Stimme habe ich in Buchenwald	40-	